

Kinderfasnacht

24. Februar 2015 17:55; Akt: 24.02.2015 18:58

Die fasnächtliche Stadt in den Händen der Binggis

Die Kinder haben Basels Strassen und Gassen eingenommen. Der Fasnachtsdienstag stand traditionell im Zeichen des Nachwuchses und der Schissdrück-Zügli.



Viele der Binggis tragen einen Ohrschutz.

Bild: Keystone/Georgios Kefalas

Die Kinderfasnacht lockt tausende von Kindern auf die Strasse. Die Kleinen verteilen fleissig Dääfeli oder essen sie grad selbst. Viele der Binggis tragen einen Ohrschutz. Piraten und Feen scheinen die beliebtesten Motive zu sein. Und schnell noch ein Bild fürs Familienalbum geknipst.

Sie machten es schon wie die Grossen, die kleinen Waggis, Piraten, Kühe und Frösche. Fleissig verteilten sie Dääfeli und warfen mit Ráppli um sich. Petrus zeigte sich gnädig und war ganz auf der Seite der Binggis. Der Kinderumzug blieb vom Regen verschont. Sehr zur Freude der tausenden von Zuschauern und der Eltern, die oftmals als Zugpferde der Leiterwagen dienten, in denen die Kids bequem sassen.

In der Grossbasler Innenstadt war ein Durchkommen kaum möglich. Grosses Gedränge gab es auf der Mittleren Brücke, und dem Münsterplatz, wo die Laternen der Cliquen ausgestellt waren. Auch die beiden Schwestern Carina und Nadine besuchten die Kinderfasnacht. Dicht im Gedränge standen sie mit ihrer Grossmutter am Martplatz. Die fünfjährige Carina jammerte, weil sie von zwei vorbei springenden Waggis mit Ráppli überschüttet wurde: «Fasnacht ist toll, aber Ráppli sind blöd, die kratzen.» «Komm schnell, wir gehen Dääfeli holen», schrie ihre zwei Jahre ältere Schwester, packte ihr mit Süssigkeiten gefülltes Plastiksäckli und stürzte zum nächsten Leiterwagen, in dem fünf kleine Löwen sassen.

An der Kinderfasnacht findet kein organisierter Umzug statt. Die kleinen Fasnächtler standen deshalb auf den Strassen oft im Stau. Doch der guten und ausgelassenen Stimmung tat dies keinen Abbruch.